

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 52.

Samstag den 5. Mai 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einschlagsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Erstausschusskommission.

Die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Obererstausschusskommission wird im hiesigen Bezirk am **Wittwoch den 16. Mai d. J.** stattfinden und sind hiezu alle letztmals vor der Erstausschusskommission irgend einem Grunde auf 1 Jahr zurückgestellt worden sind, zu beordern. Wer auf 1 Jahr zurückgestellt ist, ergibt sich aus dem ausgefolgten Lösungsscheine.

Die Pflichtigen haben an dem genannten Tage **präzise Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause** zu erscheinen und sind die Eröffnungs-urkunden, wozu den Ortsvorstehern noch besondere Verzeichnisse der vorzustellenden Militärpflichtigen zukommen werden, bis spätestens 11. Mai hier einzufenden. Die Pflichtigen haben ihre Lösungsscheine mitzubringen, was ihnen besonders zu eröffnen ist. Nach §. 71. 3. 2 der Erf.-Ordg. ist jeder in der Grundliste enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermine der R. Obererstausschusskommission etwaige Anliegen vorzutragen. Ueber Militärpflichtige, welche ohne Entschuldigung im Aushebungstermine nicht oder nicht pünktlich erschienen sind, wird nach Maßgabe des §. 65. 3 der Erf. Ordg. entschieden. Wer anderwärts sich vor einer Erstausschusskommission gestellt hatte und mittlerweile in den diesseitigen Aushebungsbezirk verzogen ist, hat sich alsbald bei dem Ortsvorstand anzumelden, welcher sodann ohne Verzug dem Oberamt hierüber Bericht zu erstatten hat. Ebenso ist von jedem Bezugs Pflichtiger vor der Obererstausschusskommission unter Angabe, ob sie sich und wohin abgemeldet haben, unverzüglich Anzeige zu machen. Die **sämtlichen Vorstrafen** der Pflichtigen sind soweit es noch nicht geschehen, genau zu erheben und unverzüglich hierher anzuzeigen. Die Ortsvorsteher haben beim Obererstausschussgeschäft nicht zu erscheinen. Den 7. Mai 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Wilhelm Wolfmüller, Gottlieb Meber und Christian Esch in Großböschung, des Jakob Zwint in Mittelböschung, des Christian Schöpf, Christian Pfenmaier u. Christian Wolf in Ellenweiler, des Gottlieb Bernet in Gallenhof, des Gottlieb Frij in Dauernberg und Georg Finkeln in Schönbrunn ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 4. Mai 1883.

R. Oberamt. Göbel.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. d. M.** aus Eichelberg Abth. Einfebel und Pfeffer: Am: 2 eichene Scheiter und Prügel, 6 buchene Scheiter, 170 dto. Prügel, 1 birtene Scheiter, 26 dto. Prügel, 18 erlene und alene Prügel, 27 Nadelholzscheiter, 169 dto. Prügel, 9 Anbruch, 520 buchene Bodenholzwollen, buchen zc. Reis auf Mahden, gesägt zu 4750 Welen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Eichelhofstraße am Bräudenmerweg. Schluß des Verkaufs im **Falken in Reichenberg.** Reichenberg den 2. Mai 1883. R. Forstamt. Bechtner.

Brennholz-Verkäufe.

Am **Freitag den 11. Mai** aus **Woochau** bei Däfern, sowie **Scheidloß** aus Bergwald, Schloßwald und Sommerain: Am: 11 eichene Scheiter und Prügel, 117 dto. Anbruch, 27 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 7 Nadelholzscheiter und Prügel, 139 dto. Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Am **Samstag den 12. Mai** aus **Trailwald** Abth. **Sint. Schlegelsberg** bei Oberbräben: Am: 2 eichene Spälter (1,25 m lang), 2 eichene Scheiter, 30 dto. Prügel und Anbruch, 136 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch, 2 birtene Scheiter und Prügel, 4 Nadelholzscheiter und Anbruch. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag. Reichenberg den 30. April 1883. R. Forstamt. Bechtner.

Verkauf von Sichel auf dem Stod zum Selbstschalen.

Montag den 7. Mai:
1) aus Glashau und Kopsbude 16 Loofe
2) aus Frohnhalde 6 "
3) aus Strämpfel 16 "
Zusammenkunft:
ad 1. Vormittags 8 Uhr oben am Weigelsberg (Scheidloß).
ad 2. Vormittags 11 Uhr oben an der Frohnhalde.
ad 3. Nachmittags 2 Uhr bei der Forstwärterwohnung im Strämpfel.

Dienstag den 8. Mai:

- 1) aus Waldtheilen der Gut Ebn 10 Loofe.
 - 2) " " " Schmalenberg 10 Loofe.
- Zusammenkunft:
ad 1. Vormittags 8 Uhr auf der Kreuzstraße.
ad 2. Nachmittags 4 Uhr unten am Haidhausträßchen.

Siegenschaftsverkauf.

Ein neuerbautes Lohstaschhaus mit Lohmagazin, Brandverf.-Anschl. 1200 M. Die Erben der gestorbenen Jakob Friedrich Schieber, Bauers Eheleute in Niemannstlinge verlaufen am **Montag den 7. Mai 1883,** Vormittags 11 Uhr, in der Notariatskanzlei im hies. Rathhause im öffentlichen Aufstreich: **Markung Niemannstlinge:** Nr. 89. 1 ha 96 a 33 qm gemischter Wald, der Dachsbau genannt. **Markung Eschenstruth:** Nr. 180/1. 1 ha 1 a 82 qm gemischter Wald im Gütterschlag. Murrhardt den 2. Mai 1883. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Siegenschaftsverkauf.

In der Konkursache des Christian Breuninger, Heinrichs Sohn, Rathgebers hier, bringt der Konkursverwalter am **Montag, 7. Mai d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum **Bestenmale** zum Verkauf:
1. Ein zweiflod. Wohn- und Nothgerbereigebäude am falten Wasser, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehör: 9800 M.
2. Ein einbarniger Scheuer mit gewähltem Keller, Brandverf.-Anschlag mit Zubehören 2100 M. auf V. B. A. 13,100 M.
3. 2 a 84 qm Gras-, Baum- u. Gemisegarten in Bittenen, Gerichl. Anschl. auf 12,000 M. wozu gehört:
Die unabgetheilte Gälste an: 11 a 68 qm Gras- und Baumgarten (Trodenschlag) daselbst 12,400 M. Anschlag 10,000 M. Anlauf 200 M.
3 a 09 qm Gemisegarten im Zwihschneiderle, Anschlag 300 M. Anlauf 200 M.
24 a 05 qm Acker im Bittenenfeld Anschlag 450 M. Anlauf 300 M.
41 a 51 qm Acker am Möhlensweg, Anschlag 1100 M. Anlauf 1425 M.
4 a 16 qm Land in der unten Au, Anschlag 200 M. Anlauf 210 M.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerten eingeladen, daß zur Aufstreichs-

Verschiedenes.

Fürst Bismarck hat den „Getreuen von Jever“ einen silbernen Becher in Gestalt eines Kibitzes zum Geschenk gemacht. Der Becher hat außen die Farbe des Kibitzes, innen ist er verguldet. Den Eckel bildet ein Kibitzkopf, auf der innern Fläche mit dem Wappen des Reichsfanzlers geziert. Das Ganze ruht auf einem Kibitzfuß. Das Geschenk, welches von einem Daneschreiben an die „Getreuen“ begleitet ist, ist Mittwoch Abend in Jever eingetroffen, übermittelt von dem preussischen Gesandten in Oldenburg.

Mannheim. Die Fortuna ihre Gaben nach Launen austheilt, beweist die oft genannte Dittsche Millionenerbschaft. Anfangs belächelt, so daß vor zwei Jahren man das ganze Erbe von den Berechtigten hätte kaufen können, ist jetzt doch das Meiste vertheilt, und einer der glücklichsten ist der Tagelöhner Philipp Henneberger in Kleinröhrfeld. Durch theils unverschuldete Unglücksfälle kam der Genannte so zurück, daß er vor mehreren Jahren in's Armenhaus seiner Heimatgemeinde aufgenommen werden mußte. Seine Tochter trat als Magd bei einem Bauern in Eßfeld in Dienst und blieb dort 6 Jahre. Seine beiden Söhne, kaum der Schule entwachsen, traten als Knechte in Dienst, um den Eltern beistehen zu können. Henneberger selbst mußte einen Kurator erhalten. Und jetzt hat dieser Mann, der so arm war, daß er nicht einmal ein Bett hatte, baar in österreichischen Staatsrenten 90 000 fl. und in deutschem Gold 80 000 M., also ca. 222 000 M. aus dieser Erbschaft erhalten, während er noch eine Summe von 25 000 M. zu erwarten hat. Er wohnt heute noch im Armenhaus und kaufte sich erst diese Woche die nöthigen Betten und Kleider. Die Gelber hat der Bürgermeister, der Beistand ist, in Verwahrung. Seine brave Tochter, die jetzt von Nath und Fern Heirathsanträge erhält, weist dieselben mit den Worten ab: „Dat mich Niemand derzeit anhehlen, wie ich arm war, so will ich jetzt eine Weile zusehen.“ Ganz den gleichen Betrag haben die Brüder des Genannten in Wittighausen und Auh, wie eine Schwester erhalten. Auf diese Linie entfiel ca. ein Fünftel des ganzen Erbes. Von überall her kommen Bankiers und Geschäftsleute nach Wittighausen, wohin die Hauptmasse von drei Millionen gekommen ist. Hat doch ein einziger Bankier, Herr Levi Strauß von Tauberbischofsheim, wie es heißt, vergangene Woche allein für 700 000 M. Staatspapiere dort abgesetzt.

Frankfurter Goldkurs vom 1. Mai.
20 Frankenstücke . . . 16 22—25
Englische Sovereigns . . . 20 36—41
Dollars in Gold . . . 4 20—24
Russische Imperials . . . 16 72—75

Gottesdienste der Pfarrie Backnang am Himmelfahrtstfest den 3. Mai
Vormittags Predigt: Herr Dehan Kalkreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahleder.

Sekorden
den 1. d. M.: Anna Maria Uebele, geb. Sturm, 69 Jahre alt, an Schlaganfall. Beerdigung am Donnerstag den 3. d. M., Nachm. 3 Uhr, mit Fußbegleitung.
den 1. d. M.: Wilhelm Franz, Fuhrmann, 61 Jahre alt, an Lungenerkrankung. Beerdigung am Donnerstag den 3. d. M., Nachm. 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Notiz. Freunde einer heltern Mufe werden auf das heute Abend im Löwen stattfindende humoristische Concert aufmerksam gemacht. Berichten größerer auswärtiger Blätter zufolge ist vor Allem auf den äußerst drastischen, sprudelnden Witz und vortrefflichen Witz enthaltenden Vorträgen, des Komikers H. Schiller aufmerksam zu machen, ohne daß er die Grenze des Anstands überschreitet, hören außerdem einen köstlichen Jodler der Fräulein Hermine, sowie geübene Violin- und Zitherstücke der Frau Schiller-Perona und des H. Haupt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.
Gaildorf. Die in den letzten Tagen in Wingenweiler und in Gschwend stattgefundenen Brennholz-Verkäufe lieferten, entsprechend der sehr starken Theilnahme, ein außerordentlich günstiges Ergebnis, nämlich 153 resp. 137 Prozent des Revierpreises. Lannene Scheiter wurden bis 6 M., buchene Scheiter bis 7 M. per Nm. bezahlt; auch das bisher sehr vernachlässigte Prügel- und Anbruchholz fand willige Nehmer, wobei ersteres auf den bisherigen Scheiterpreis zu stehen kam und das letztere bei mehreren Losen auf mehr als das Doppelte des Anschlags gesteigert wurde. Der Besuch der Versteigerungen von Händlern aus den Consumtionsplätzen Stuttgart und Cannstatt scheint ein regelmäßiger zu werden und trägt augenscheinlich zu der Preisbesserung bei. Lannen Langholz begegnet jetzt besserer Nachfrage, so daß sich auch hier die Preise um einige Procente erhöhen konnten, wogegen die Sägmüller sehr über gebrachte Preise klagen und deshalb auch beim Einkauf des Stammholzes sehr zurückhaltend sind und namentlich nur niedere Preise anlegen. (R. B.)

Landesproduktentbörse.
Stuttgart den 30. April. In der ganzen verflochtenen Woche hielt die Festigkeit in Getreidegeschäften so ziemlich allwärts an und wurden auch bei uns beträchtliche Quantitäten umgesetzt; nachdem aber gestern Abend der langeschneite milde Regen eingetretet ist, der heute noch fortbauert, wird manche Beunruhigung in Betreff der kommenden Ernte wegsallen, was nicht ohne Einfluß auf die Getreidepreise bleiben kann. Wenn auch die neue Ernte, wie mit Sicherheit angenommen werden kann, einige Wochen später als in normalen Jahren eintreten wird, so sind die Vorräthe noch reichlich genug, um diese verlängerte Konsumzeit pariren zu können. Der heutige Verkehr war nicht unerheblich, und die seitherigen Preise wurden verwickelt; namentlich erfreut sich Hafer steigender Beachtung.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. prima 19 M. 75 Pf., bayer. gewöhnlich 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., ungarischer 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 60 Pf., serbischer prima 21 M. 50 Pf., russischer 23 M.; Kernen 21 M. — Pf.; Ackerbohnen 15 M. — Pf.; Hafer prima 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 80 Pf.; gewöhnlicher 12 M. 80 Pf. bis 13 M. — Pf.
Durchschnitts-Mehlpriese pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung: Suppengries 35—36 M. Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30 M. — Pf. Nr. 4: 24 M. — Pf. — 25 M. — Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sack 8—9 M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 1. Mai.
20 Frankenstücke . . . 16 22—25
Englische Sovereigns . . . 20 36—41
Dollars in Gold . . . 4 20—24
Russische Imperials . . . 16 72—75

deutscher Erde wenigstens, mit mir in den Abgrund zu reihen!“
Und es schien, daß diesem Wunsche alsbald entsprochen werden sollte.
Der Polizeikommissar kam zurück und brachte Nachricht über den Erfolg seiner Bemühungen.
„Herr Kommandant“, sagte er, „unsere Mühe ist belohnt worden. Wir haben Spuren — wir besitzen Beweise.“
„Willkommen! Willkommen! Rasch, was wissen Sie?“
„Ein Solbat, der vermundelt im Krankenhause liegt, sagt aus: Die Welschen haben vor Einmarsch in die Stadt Geld und Brantwein erhalten, um die Bevölkerung, die voll Aufruhr stecke, auf den geringsten Anlaß hin schonungslos zu züchtigen.“
„Ah! die rechte Art, das hervorzurufen, was man braucht, um züchtigen zu können!“
„In dem Hause, wo die ersten Schüsse fielen, sind zwei fremde Gewehre — Handstolen — gefunden worden, ausländischen Ursprungs. Zwei Fremde — Bagabunden — die sich kurz zuvor ins Haus geschlichen, haben die Rucht ergriffen, nachdem sie die Gewehre abgefeuert . . . Da nun sonst im Hause keine Waffe vorhanden war —“
„Was muß ich ahnen!“ rief Oberstleutnant Ringa, eilte an den Tisch, auf dem die Schrift der Stadtrathe lag und überflog dieselbe. „Beim ewigen Gott — auch hier bestätigt man das selbe! — Wie, Herr Commissar, auch davon wissen Sie, auch das — auch das ist so?“
Der Polizeikommissar warf einen Blick in die dargereichte Schrift und bestätigte:
„Beide Nachrichten kamen von meinen Leuten — ungewisshast, Herr Kommandant, ist alles so!“
„Herr Kommissar“, sagte Ringa, lebhaft auf- und abgehend, „bringen auch Sie ihre Mittheilung zu Papier und sehen Sie um jeden Preis die beiden Bagabunden abzufangen — die ja, wie die Rache melden, noch vor zehn Minuten in der Stadt gesehen wurden!“
„Zu Befehl!“ erwiderte der Kommissar und entfernte sich, während Ringa mit neu auflebender Zuversicht ausrief:
„Nun habe ich sie! Die Schatten eines höllischen Verbrechens nehmen ihren Ausgang dort, wo ichs vermuthet habe! Mag nun kommen, was da wolle — für den Preis eines solchen Siegs schlage ich mein Leben freudig in die Schanze! . . . Jetzt noch ein verführerisches Begegnen mit den Bewohnern dieses Hauses und ich will die Fügung dieses Tages ewig segnen! . . . Ah — hier kommen sie!“

VIII.
Hermann Graff trat in das Zimmer, Frau und Tochter an den Händen führend; sein Schritt war fest, sein Blick entschlossen und seine Stimme ohne Wanken, als er sagte:
„Kommt, kommt! Laßt alles andere ruhig hinter euch zurück! Wir führen den größten Schach mit uns, wir tragen das Vaterland im Herzen!“
Der geschmückte Tisch fiel ihm hier in's Auge, er hielt inne und sagte mit einem Anflug von Wehmuth:
„Wie schön hat dieser Tag begonnen! Diese Blumen, diese Geschenke eurer Hände . . . Nein, ich kann nicht wiedersehen — ein Sträußchen schmückte meine Brust, während ich wie ein Bräutigam den letzten Rest jungfräulichen Bodens im Vaterlande suchte! Sehen soll man, daß der Starke ein Unglück mit festlichen Gefühlen zu ertragen weiß; unfer Glaube werde dargehan, daß das Vaterland zwar flüchtig fallen, aber nicht untergehen kann!“
Er streckte den Strauß an die Brust und wollte weitergehen, als Ferdinand Ringa schnell vortrat und mit fester Stimme sagte:
„Ist's erlaubt in diesem Augenblicke . . .“
Der mächtige Eindruck des Wiedersehens machte ihn verstummen, die anderen stülte stehen.
„Er!“ zitterte es leise über Emilens Lippen.
„Nun gebe Gott uns Stärke!“ sagte Frau Graff.

(Fortsetzung folgt.)

Verhandlung ein tüchtiger Bürge mit-
bringen ist.
Den 17. April 1883.
Konkursverwalter:
Rathschreiber Rugler.

Schwarze und
farbige
Cachemir's
schwarze Jaden
& Mantelstoffe
sowie Kleider-
stoffe in den neuen
schönen Dessins und
reichhaltiger Aus-
wahl empfiehlt
billigst
J. Vogt.



aller Gattungen in großer Auswahl bei
Louis Vogt.

Badnang.
Lederschürzen
für Kinder und Erwachsene empfiehlt
in reicher Auswahl billigst
Caroline Blag, geb. Hühnel,
wohnhaft bei Hrn. Schönfärber Feiler.

Kölnisches Wasser
von **Joh. Chr. Fochtenberger**
in **Seilbronn**,
weltberühmt durch seine heilsamen Wir-
kungen bei Augenleiden und geschwächten
Nerven, sowie als vorzügliches Toilette-
Mittel empfiehlt in Flacons à 35, 60
und 65 Pf. die alleinige Niederlage für
Badnang von Herrn
Conditor **W. Henninger.**

Winnenden.
**Wein und Most
zu verkaufen.**
Wegen Räumung
meines Lagerkellers
habe noch **30
Sekt. Korber
1881er Schiller
Wein und 30
Sekt. besten Luikenapfelmoss**
zu verkaufen. Muster nur am Fab.
Ad. Knapp, Bäder u. Gastwirth.

Badnang.
Heu & Dehnd
hat zu verkaufen
Ferd. Thumm.

Seiningen.
Ca. 30 Ctr. gut eingebrachtes
Heu
verkauft
Schultheiß Bäuerle.

Sulzbach.
Ungefähr 80 Centner
Heu und Dehnd
hat noch zu verkaufen
Wieland zum Murrthal.

Badnang.
Beidseitigem Wunsche entsprechend findet heute
Abend 8 Uhr
im Gasthaus zum Löwen
noch ein
Großes humoristisches Concert
der
Komiker-, Vokal- u. Instrumental-Gesellschaft „Schüler“
statt. Durchaus neues Programm.

Badnang.
Bad- & Wirthschafts-Gröfßnung.
Beehre mich anzugeigen, daß von Sonntag an das
Bad und die Gartenwirthschaft
geöffnet ist. Zu zahlreichem Besuch unter Zusage der Verabreichung von
gutem Bier u. Speisen ladet freundlich ein
W. Schumann z. Bad.

Badnang.
Rudolph Beuttler
empfehl't sein gut fortirtes
Ellenwaaren-Lager
zu folgenden bedeutend herabgesetzten außergewöhnlich
billigen Preisen.
Galbisch, Tuch & Wulstkn 2 M. 30 Pf. bis 5 M. die Elle,
Einfach und doppelbreite rein wollene Kleiderstoffe in
allen modernen Farben 45. 50. 60. 70 Pf. u. so fort
bis 1 M. die Elle,
Einfach und doppelbreite halbwoollene Kleiderstoffe 20. 25.
30. 35 Pf. und so fort bis 90 Pf. die Elle,
Rein wollene schwarze & farbige Cachemir, doppelbreit,
90 Pf., 1 M., 1 M. 10 Pf. u. so fort bis 2 M. 50. Pf. per
Elle,
Seze, Pique, Druckkatune, gedruckte Cretonne
18. 20. 25 bis 35 Pf. die Elle,
Semdenzeuge, Schurzzeuge, Bettzeuge 20. 25.
30 Pf. u. so fort bis 55 Pf. die Elle,
Einfach und doppelbreite Jadenzeuge, Sosenzeuge, Turn-
tuch 20. 25. 30 Pf. und so fort bis 1 M. die Elle.
Zu Aussteuerartikeln:
**Bettbarchen, Bettbarchen, weißen Bettendamast, Sand-
tuchzeug, Tischzeug, Servietten** etc. zu außergewöhnlich bil-
ligen Preisen.
**Bettfedern, sehr haumreichen Landrupf, 2 M., 2 M.
50 Pf., 2 M. 80 Pf. bis 3 M. 50 Pf. das Pfund,**
Schöne fertige Betten zu billigen Preisen und sehr geeigneter
Abnahme entgegen. Obiger.

**Ernst Martin in Heilbronn,
Herd- & Ofen-Fabrik.**
Ich bringe hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß
Herr **Jakob Stierle, Schlossermeister in Badnang**
wie bisher Bestellungen und Verkäufe meiner Fabrikate zu Ortig-
nal-Fabrikpreisen vermittelt und für solide Arbeit, sachmännische Aus-
mauerung der Herde, sowie für rauch- und dunstfreie Küchen etc., mittelst beson-
derer einfacher Vorrichtung Garantie geleistet wird.
Gleichzeitig halte ich meine **Sparr- & Haushaltungsherde**, mit
und ohne Bügeleinrichtung, ebenso mit u. ohne Kesselanlage, Herde
für **Wegereien und Doktorieren, Doppelherde für Wirthschaf-
ten, Hotels und Spitäler, Porzellan- & Emaille-Herde**, sämt-
lich mit den neuesten Einrichtungen versehen, **Konditorei- und Tischleröfen,**
Reservoirs, Spülwannen, Bad- & Brunnenröden, Badöfen,
**transportable Waschkesselgestelle mit Kupfer- oder Eisenkessel, Kaffee-
brenner, amerikanisches System, für 10 bis 100 Pfund, bestens empfoh-
len.**
Großes Lager in **Füll-Regulir- und Kochöfen, Kochgeschirre**
aller Art.
Herstellung von **Luft- & Dampfheizungen, Ventilatoren und
Trocken-Apparaten.**
Gütigem Zuspruche entgegengehend zeichne
Hochachtungsvoll
Ernst Martin.

Winnenden.
Wirthschafts-Empfehlung.
Erlaube mir Badnang und dessen Umgebung hiemit an-
zugeben, daß ich die **Wirthschaft** Gastwirthschaft hier übernom-
men habe. Es wird mir angelegen sein, meine werthen Gäste
mit ausgezeichnetem Bier, altem und neuem Wein, gutem Most
und schmackhaften Speisen zu bedienen und bitte um freund-
lichen Besuch.
Fr. Hampf.

Badnang.
Baumwollene und halbwoollene
Stoffe
für
Herren- u. Knaben-Anzüge
empfehl't in großer Auswahl billigst
F. M. Breuninger.

Murrhardt.
Selbstverfertigte frische
Eier-Mudeln
steht bei
M. S. Schöll,
neben dem Gasthof z. Ochsen.

Murrhardt. Schöne
Steckzwiebel
billigst bei
M. S. Schöll,
neben dem Gasthof z. Ochsen.

Murrhardt.
Toilette-Abfall-Seife
pr. Pfd. 60 Pf., **Transparent-Op-
perinseife** pr. Pfd. 70 Pf. in bester
Qualität empfiehlt
M. S. Schöll,
neben dem Gasthof z. Ochsen.

Geld.
Eine größere Summe wird
gegen gute Pfandsicherheit zu
4 1/2 und 5 Proz. ausgeliehen.
Gd. Haller, Ludwigsburg.

Import
von
Coffee,
Thee.
Import
vor
Japanisch.
Lack-
Waaren.
Waaren - Versand - Magazin von
**C. H. Waldow, Hoflieferant,
HAMBURG, an der Koppel 50.**
Versendet seine vorzüglichsten selbst Importir-
ten Caffen franco vorverpackt incl. Vorpak-
kette zu nachstehenden billigen Preisen gegen
Nachnahme oder vorherige Einzahlung des
Betrages, in Säckchen von 2 1/2 & Netto.
2 1/2 extra fein arab. Mokka . . . 15.20
2 1/2 fein fein Menado . . . 14.25
2 1/2 brillant. Port-Ceylon . . . 13.30
2 1/2 vorz. geb. Java 1 . . . 12.82
2 1/2 elegant. Portorico . . . 11.81
2 1/2 gold. Java II . . . 10.92
2 1/2 hochfein. grün. Java . . . 10.45
2 1/2 hochfein. weiß. Perl-Mokka . . . 9.50
2 1/2 guten Santos . . . 9.50
2 1/2 guten Campulau . . . 7.60
2 1/2 guten Bahia . . . 4.-
1 1/2 Mandarin Pecco-Thee . . . 4.-
1 1/2 hochfein. Souchong-Thee . . . 2.50
1 1/2 guten Congo-Thee . . . 2.-
1 1/2 Imperial-Thee (grün) . . . 3.-
1 1/2 rein. entölt. Cacaopulver . . . 3.-
3 Stangen Vanille . . . 50
Specialpreisverzeichnis über Lackwaaren
auf Wunsch gratis und franco.

Das gesandte Buch
hat mir große Dienste ge-
leistet, denn nicht nur ich,
der schon alle Hoffnung
ausgegeben hatte, sondern
auch viele Bekannte ver-
danken der Besorgung
seiner Rathschläge die
Wiedererlangung der Ge-
sundheit etc. — So schreibt
ein glücklicher Geheilte über
das reich illustrierte Buch:
„Dr. Viry's Heilmethode.“
In diesem vorzüglichen,
844 Seiten starken Werke
werden die Krankheiten
nicht nur beschrieben, sondern
auch gleichzeitig solche Heilmittel ange-
geben, welche sich thätig bewähren
haben, so daß der Kranke vor un-
nützlichem Ausgabebewahrt bleibt. Rein
Leidenber sollte verümen, sich dies
schon in 135. Aufl. erschiene Buch
anzuschaffen. Dasselbe wird auf
Wunsch gegen Einzahlung von 1 M.
20 Pf. franco von Viry's Ver-
lags-Anstalt in Leipzig versandt.



Am Sonntag den 6. Mai
werden wieder Aufnahmen gemacht.
Wiedmayer.

Bergmann's Kinder-Seife
mildeste aller existirenden Seifen für
Kinder empfiehlt
Apoth. **Veil, Badnang.**

Avis für Damen!
Eine schöne Auswahl
Böpie
schon von 2 M. 50 Pf. an bringe ich
in empfehlende Erinnerung. Ferner jale
ich für **ausgegangene Haare** fort-
während die höchsten Preise.
Achtungsvoll
Oscar Wolf, Friseur.

Botenfahrten.
Erlaube mir
die ergebene
Anzeige, daß
das **Boten-
Geschäft**
nach **Stuttgart** durch den Tod mei-
nes 1. Mannes **Feinerei Unter-
brechung** erlitten und die Einwohn-
schaft höflich, mit ihre Aufträge nach
wie vor unter Zusage bester Be-
sorgung zutommen lassen zu wollen.
Mit Achtung
Friederike Franck.

Badnang.
Meine Gerberei
habe ich auf mehrere Jahre zu ver-
pachten.
Gottlob Trefz.

Badnang.
Mein oberes Logis,
bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speise-
kammer, Keller und Bühnenraum habe
auf **Jahob** sowie auch einen **Scheuer-
platz** sofort zu vermieten.
C. F. Stroth.

Badnang. Eine
Wohnung
mit Küche, Keller, sowie eine Wohnung
mit Keller, Stallung und Scheuer ist
unter günstigen Bedingungen zu verlau-
fen. Nähere Auskunft ertheilt
Gemeinderath **Bingon.**

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang den 4. Mai. Die Corre-
tionsarbeiten an der Strafe von hier
nach Unterschöndthal sind, was die Erb- u. Man-
rungsarbeiten anbelangt, ihrer Vollendung nahe.
Die meiste Arbeit erfordert der Abhub eines
Bergvorsprungs nahe der Stadt und die Ueber-
gänge über den Krähens- und den Röhlerbach,
welch letzterer bekanntlich unterhalb der Knapp-
schmiede in die Murr mündet und
bei Unterschöndthal oftmals Ueberschwemmungen
verursacht.
Sulzbach den 3. März. Heute früh erfreute
die Wirthschaft „Concordia“ unsere Ein-
wohnerschaft durch Abblasen einiger Choräle und
passender Frühlingslieder von der Anhöhe beim
Bahnhof. Möge das erwachende Frühlingsleben
all die Hoffnungen erfüllen, welche auch bei uns
an einen gesegneten Jahrgang geknüpft werden.
Stuttgart den 1. Mai. Auf Einladung des
Hrn. **Eduard Elben** hatte sich gestern Nach-
mittag im Saale des Vereinshauses eine Ver-
sammlung von Männern aus den verschiedensten
Landestheilen zusammengefunden, um die Frage
der Gründung einer Arbeiterkolonie in
Württemberg in Beratung zu nehmen. Den
Vorsth führte Hr. **Eduard Elben**, der nach her-
züglicher Begrüßung die Bedürfnisfrage nach einer

Für Auswanderer.
Als erprobtes Mittel gegen die Seekrankheit empfiehlt die Niederlage
für Badnang & Umgebung den ausgezeichneten
Aräntermagenbitter M. H.
W. Henninger, Conditor u. d. Post.

**Auswanderer & Reisende
nach Amerika**
finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung
über **Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen**
sowie über **Havre mit deutschen Postdampfschiffen**
1. Cl. zu sehr billigen Ueberschiffpreisen, und empfehlen sich zu Accordabschluss
die concessionirten Bezirksagenten:
**C. Dautel in Badnang und
Alb. Vöhringer in Murrhardt.**

**Die Berliner Hagel-Versicherung-
Gesellschaft von 1832**
versichert Feldfrüchte gegen Hagelkaden zu festen Prämien, also ohne
die Versicherer zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,
falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des be-
treffenden Jahres nicht ausreichen sollte. In solchem Falle deckt die Gesellschaft
den Verlust aus ihrem Reservefonds, der gegenwärtig 73,000 M. enthält, und
wenn auch dieser nicht zureichen sollte, aus ihrem Grundkapital v. 3,000,000 M.
Die Prämien sind **billig**, und überdies treten bei Erneuerung vorjähriger
Versicherungen noch **Ermäßigungen** derselben ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Fest-
stellung voll ausgezahlt.
Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich
**Louis Gnslin, Kaufmann in Badnang,
F. Wegmann, Rechenrechner in Großaspach,
Gerbh. Wintermantel in Sulzbach a. M.,
Ludw. Bauer, Schreinermeister in Cottenweiler.**

Murrhardt.
Noch ca. 30 Centner sehr gutes
Dehnd
verkauft billigst
Albert Vöhringer.

Badnang. 30 Ctr.
Heu
und 30 Ctr. **Stroh** hat zu verkaufen
A. Bayer.

Grabsteine werden nach jeder Be-
denkung bei billigster Berechnung mit Garan-
tie sofort angefertigt, solche sind auch stets
vorrätig, sowie Marmortruhe u. Einlege-
platten. **C. Möhrle, Winnenden.**

Gefunden
wurde am letzten Sonntag ein goldener
Ring im Zwischendiele. Auskunft
von wem? ertheilt die Red. d. Bl.

Badnang.
Ein treues, solides
Dienstmädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten er-
fahren und auch Liebe zu Kindern hat,
wird zu sofortigem Eintritt gesucht von
Handelsgärtner **Guth.**

Rietenu. Ein tüchtiger
Arbeiter
kann eintreten bei
Schreinermeister **Chr. Resper.**

Badnang.
Bäckergenossenschaft
Am nächsten Donnerstag den
10. d. M. werden von der Genossen-
schaft Beihilge ein- und ausgeschrieben.
Diesemigen H. H. Verbandsmeister, welche
Beihilge zum ein- oder ausschreiben ha-
ben, werden freundlichst ersucht, dieselben
sogleich anzumelden.
Für die Bäckergenossenschaft:
Carl Föll.

Theater in Badnang
Im Gasthaus zum „Röfle“
Ensemble-Gesellschaft unter der Direction
von **Wilhelm Schmidt.**
Freitag den 4. Mai.
Der Goldbauer.

Sonntag den 6. Mai.
Nachmittags halb 4 Uhr für Groß u. Klein:
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Abends 8 Uhr:
Steffen Langer aus Slogau,
mit einem Vorspiel:
Der Kaiser & der Seiler.
Montag den 7. Mai.
Das böse Fräulein.

Badnang.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Hafner **Hagenmeyer.**
Neuschöndthal.
Nächsten Montag den 7. Mai
wird für Kunden **Magsamen** ge-
schlagen.
J. Knapp.

Visiten-Karten
werden billig angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

In den letzten Nächten sind hier in 3
Partierewohnungen **Freche Diebstähle** ver-
übt worden; die betr. Bewohner haben nämlich
ihre Fenster offen gelassen, durch diese ist der
Dieb in die Lokale eingestiegen und hat Kleider,
Uhren und Portemonnaie's gestohlen.

Münchingen den 30. April. Zu der Feier
des **Münchinger Vertrags** am Pfingst-
montag sind die Einladungen zum großen Theil
schon ergangen, insbes. an S. Maj. den König,
Prinz **Wilhelm K. H.**, an Hof- und Staatsbes-
amte, an die Abg. beider Kammern, an die Ver-
treter der Gemeinden unseres Bezirks, sowie an
sämmliche Oberamtsstädte des Landes, sodann
werden noch Einladungen an verschiedene Vereine
und besonders eine allgemeine Einladung an die
Einwohner unserer Stadt u. an das Volk Würt-
tembergs zur Theilnahme an diesem Landesfeste
ergehen.
Münchühl. Gegenwärtig weist hier die in
Jugelfingen eingeleitete Steuerbehörde, um bei
hiesigen Geschäftstheilen, die seit Jahren Güter-
handel betrieben haben und im Verbauch der
Steuerhinterziehung stehen, eine gründ-
liche Untersuchung vorzunehmen. Circa 60 Per-
sonen, welche in Geschäftsverbindung mit densel-
ben standen, sind, auf einige Tage vertheilt, zur
Vernehmung vorgeladen.
(S. M.)

Berlin den 2. Mai. Bei Beginn der Reichstags-Sitzung wird folgendes Schreiben des Reichskanzlers an den Präsidenten vertheilt: Unter Nr. 280 der Reichstagsdrucksachen liegt ein Antrag vor: Der Reichstag wolle beschließen: Die Militärverwaltung aufzufordern, den Geschäftsbetrieb in Militärverwaltungen für Privatrechnung, den Handelsverkehr der Cantinen mit Civilpersonen u. die Verwendung von Pferden der Militärverwaltung zum Lohnfuhrergewerbe zu untersagen. Mit Bezugnahme auf Artikel 17 der Reichsverfassung, nach welcher Sr. Majestät dem Kaiser unter Verantwortlichkeit des Reichskanzlers die Ueberwachung der Ausführung der Reichsgesetze zu steht und auf Artikel 63, nach welchem das gesammte Reichsheer unter dem Befehl des Kaisers steht, beehre ich mich, darauf aufmerksam zu machen, daß die Militärverwaltung des deutschen Heeres weber in demselben eine Stellung hat, welche ihr die Empfangnahme u. Befolgung von Auforderungen dieser hohen Körperschaft ermöglcht. Jeden Gesetzentwurf und jede für den Bundesrath bestimmte Mittheilung wird der unterzeichnete Reichskanzler bereitwillig zur Kenntniß seiner Majestät des Kaisers und zur Verathung des Bundesraths bringen. Und wenn eine solche Vorlage die Militärverwaltung betrifft, so werden deren Organe im Bundesrath Gelegenheit haben, sich über dieselbe auszusprechen. Gegen die dem erwähnten Antrage zu Grunde liegende Voraussetzung der Möglichkeit aber, daß die Militärverwaltung des Reichs verpflichtet oder berechtigt sein könnte, direkten Auforderungen des Reichstags Folge zu leisten oder dieselben auch nur amtlich entgegenzunehmen, glaube ich im Namen Sr. Majestät des Kaisers Verwahrung einlegen zu sollen, und bitte Eure Hochwohlgeboren ergebenst, dieselbe zur Kenntniß des Reichstags zu bringen. Der Reichskanzler von Bismarck. Der Brief hat im Hause einen sensationellen Eindruck gemacht.

(Reichstag.) 2. Mai. Eingegangen ist das dem Präsidenten mitgetheilte Schreiben des Reichskanzlers. Die Verathung der Gewerbe-novelle wird fortgesetzt. Abg. Richter begründet seinen Antrag betreffend das Cantinenwesen. Abg. Windthorst erklärt sich gegen den Antrag, ebenso Heydemann Namens der Nationalliberalen, und spricht sich für den Commissionsantrag aus. Der Kriegsminister spricht gegen den Richter'schen Antrag. Derselbe sei ein Eingriff in die Machtbefugniß des obersten Kriegsherrn. Der Kriegsminister schließt mit einer sehr entschiedenen Vertheidigung seines Standpunktes und des Heeres gegenüber dem Parlament, was zu einer von Richter, v. Köller und dem Kriegsminister geführten Debatte Anlaß gibt. Die Abstimmung erfolgt erst bei der dritten Lesung. (F. Z.)

Berlin den 2. Mai. Der Berliner Briefen-Courier meldet: Die bei der Gründung des deutsch-mittelrussischen Eisenbahnverbandes durch Verhandlungen zwischen der Berlin-Hamburger, der Ostbahn, der Ostpreussischen Südbahn und der Russischen Südwestbahn vereinbarten Tarife treten am 1.13. Mai in Kraft. Leipzig wird Sammelstelle für die aus Sachsen, Südböhmen, dem Elbth, Frankreich, der Schweiz und Italien stammenden Güter, Hamburg für solche aus England. Die von Leipzig kommenden Transporte gehen via Posen-Köln-Grajewo. Die Tarife sind billiger als der bisherige Transport über Stettin fernwärts nach Riga, Alban etc. und dann per Bahn nach Moskau, und meistens billiger als von Hull nach Moskau über die russischen Ostseebahnen.

* Deutsches Kriegerfest. Zu dem 1. Allgemeinen deutschen Kriegerfest in Hamburg am 1. 2. und 3. Juli sind an 10 000 Vereine eingeladen und haben bis jetzt ca. 30 000 Krieger aus allen deutschen Gauen ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Den Festtheilnehmern wird auf allen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen sowie auch auf den dem Tarifverbande angehörigen Eisenbahnen, sobald sich eine Gesellschaft von 30 Personen zusammenfindet, eine Fahrpreisermäßigung von 50 Prozent, bei Reisen einzelner Personen eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Retourbillets von 18. Juni bis 6. Juli gestattet.

Bremen den 3. Mai. Capitän Dunham von der Barke „Nicolio“ berichtet, er habe den mit gebrochener Welle treibenden norddeutschen Lloyd-Dampfer „Habsburg“ am 20. April auf 47.37 Grad Breite und 20.16 Länge angetroffen. Das Weiler war schön, das Schiff lag beim Winde. An Bord Alles wohl.

Kassel. Der 15. Deutsche Müllertag findet in den Tagen vom 17. bis 20. Juni d. J. hier selbst statt.

* Die Feuersbrunst in Geisa hat 140 Gebäude, darunter 67 Wohnhäuser, zerstört. Der Großherzog von Weimar hat sich selbst nach Geisa begeben, um die Brandstätte zu besichtigen, und sofort 1500 M. gespendet. Die über den Brand eingeleitete Untersuchung hat als Ursache Fahrlässigkeit ergeben; eine Frauensperson hatte eine Schüssel mit Ruß, unter dem noch Funken waren, auf eine Miststätte geschüttet, wodurch eine Stunde später das verheerende Feuer entstand. Die Kirche lag, wie von einem Wunder verschont, fast mitten in den Flammen und ist glücklich gänzlich unversehrt geblieben. Von auswärts waren, wie die Eilen. Ztg. berichtet, nach und nach 40-50 Spritzen und die erforderliche Mannschaft eingetroffen. Daß das Feuer trotzdem eine solche Ausdehnung gewinnen konnte, ist dem sturmartigen Ostwind zuzuschreiben. Auch machte Wassermangel sich fühlbar. Nahezu 400 Personen sind obdachlos.

Niederlande. Amsterdam den 1. Mai. Der „Fr.-Ztg.“ wird gemeldet: Die Eröffnung der Ausstellung für Colonien und Export fand bei prächtigem Wetter durch den König und die Königin statt.

Rußland. Petersburg den 29. April. Fürst Dolgorukow, der Generalgouverneur von Moskau, hat einen allgemeinen Befehl erlassen, welcher der Polizei die Befugniß einräumt, das Reiten von Privatpersonen an öffentlichen Feiertagen bei einer Geldstrafe von 500 Rubel oder drei Monaten Gefängniß zu verbieten. Dieses ankerordentliche Edict ist vermuthlich im Hinblick auf die bevorstehende Krönung erlassen worden.

* Endlich ist der Tag, an welchem die Zarenkrönung in Moskau stattfinden soll, endgültig festgesetzt worden und wird derselbe auf den 27. Mai fallen. Der neugekrönte Zar wird dann bis zum 11. Juni in Moskau bleiben, wohin er sich bereits in der ersten Maiwoche begeben wollte. Auch in Petersburg werden schon für den Einzug des Zaren ansehnliche Vorbereitungen getroffen und es scheint, daß man keine materiellen Opfer scheuen wird, um nicht hinter der ersten Krönung zurückzubleiben.

Som Orient. Constantinopel den 3. Mai. Vor dem Gerichtshofe zu Erzerum begann der Prozeß gegen 55 Personen, welche der Zugehörigkeit zu einer geheimen Gesellschaft angeklagt sind. Der Staatsprocurator wird lebenslängliche Festungshaft für die Verurtheilten beantragen. Da die Angeklagten keine eigenen Vertheidiger haben, so ist denselben vom Gerichtshofe ein Official-Vertheidiger beigegeben worden. (F. Z.)

Kairo den 3. Mai. Einer offiziellen Meldung zufolge schlugen die ägyptischen Truppen am 29. April die Aufständischen und brachten ihnen große Verluste bei. Die Zahl der Todten und Verwundeten der Aufständischen werden auf fünfhundert beziffert. Unter den Todten befindet sich der Stellvertreter Mahdi's. Die ägyptischen Truppen erlitten nur geringe Verluste und schlugen sich mit großer Bravour.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.
Geschichtsbild von Joseph Rant.
(Fortsetzung.)
Graff aber nahm nach einer Pause Frau und Tochter wieder an den Armen und sagte mit schwer erkämpfter Ruhe:
„Verzeihen Sie, mein Herr, Sie wissen selbst, daß die Augenblicke kostbar sind. Verzeihen Sie, daß ich Ihnen nicht sagen kann, welche Fort-

schritte deutsche Jünglinge im Fremdendienste machen!“

„Was ich zu sagen habe,“ bemerkte Lings mit Ernst und Fassung, „ist wichtig genug, selbst für die Kostbarkeit des Augenblicks, und was den Fortschritt anbelangt, den ich zu zeigen habe — so hoffe ich, daß er sich gut anlassen werde... mit wenigen Worten denn —“

„Wozu hier Worte?“ fiel Graff mit Schärfe ein. „Wir sehen Sie und wissen doch wohl auch alles!“

„Dies der Empfang nach langer Trennung?“ fragte Lings, sich kaum beherrschend.

„Sie wissen, wie wir von einander geschieden sind, und konnten wohl auch wissen, daß wir so uns wiedersehen müßten!“

„Vorausgesetzt indessen, ich zeigte nach Gesinnung und Herzen —“

„Ihr Herz sieht Gott“ — unterbrach ihn Graff, „unser Auge aber, kurzschichtig wie es ist, sieht nur, wessen Abzeichen Sie tragen, wessen Blut an ihrem Degen klebt, es sieht nur, wie weit sie es im Vertrauen des Feindes bringen mußten, daß man“ — er stieß die am Boden liegende Dredre mit den Füßen weg — „solche Befehle Ihren Händen anvertraut!“

Lings verstummte einen Augenblick, dann sagte er mit männlicher Selbstüberwindung milde: „Graff — ich konnte wissen, daß jedes meiner Worte, an Sie gerichtet, unumstößlich werden würde; so erlauben Sie denn ein Wort des Grußes, der Mittheilung an die Frauen...“

Nach sichtlichem Kampfe, mit tiefer Wehmuth, aber gefaßt, sagte jetzt Frau Graff:

„Vor allem, ehe Sie sprechen, Lings — eine Frage — werden Sie den Brand- und Blutbefehl des Generals“ — sie zeigte nach der Dredre — „diesen Befehl — vollziehen oder nicht?“

Lings schwieg einen Augenblick, dann sagte er sehr bestimmt:

„Ich muß, ich werde ihn vollziehen!“

„Dann leben Sie wohl,“ brach Hedwig ab; „thun Sie, was Sie thun zu müssen glauben — und grüßen Sie uns den Sohn in letzter Stunde...“

Sie drängte ihren Mann zu gehen.

„Aber hören Sie, was ferner —“ rief Lings beschwörend und sagte heftig ihre Hand.

Frau Graff blieb fest, und wendete sich ab zum Zeichen, daß sie nichts mehr hören wollte.

In heftiger Bewegung, fast außer sich, rief Lings:

„Emilie! Verhindern Sie das Neueste! Verneihen Sie —“

Mit ruhigem Schmerz sagte diese:

„Nicht zu hören, nur zu bitten habe ich; berichten Sie dem Bruder, daß ich mit Weh und Thränen seiner gedenke — und wenn es Ihr Glück macht, Ferdinand, so fahren Sie fort, von Stufe zu Stufe in der Gunft des Feindes zu steigen!... Leben Sie wohl!“

Sie drängte ebenfalls zu gehen.

Mit einem Blick des Erlumpens sagte Graff, sich nach dem Ausgang wendend:

„Sie sehen, Herr Kommandant, hier herrscht nur ein Gefühl, eine Meinung!“

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.
Badnang den 2. Mai 1883.

höchst.	mittel.	niederk.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 89 Pf. 5 M. 60 Pf.		
Haber 6 M. 10 Pf. 6 M. 04 Pf. 6 M. — Pf.		
Gewicht von einem Scheffel.		
höchst.	mittel.	niederk.
Dinkel 160 Pfd. 159 Pfd. 153 Pfd.		
Haber 180 Pfd. 175 Pfd. 168 Pfd.		

Frankfurter Goldkurs vom 2. Mai.

20 Frankenstücke	18 22-25
Englische Sovereigns	20 38-41
Dollars in Gold	4 20-24
Russische Imperials	16 75

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Sonntag den 6. Mai:
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Stahlecker.
Hierauf Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 53. Dienstag den 8. Mai 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.
Straßenperre.

Wegen neuer Aufschungen auf der Straße von Pippoldsweiler nach Sechelsberg ist solche für Fuhrwerke dormalen nicht passierbar und wird deshalb der Verkehr auf derselben bis zur Beseitigung des Hindernisses gesperrt.
Den 5. Mai 1883.

R. Oberamt. G. S. B. L.

Badnang.
Verkauf eines Wirthschaftsgartens mit Keller.
Herr Privatier Karl Engelhardt aus Stuttgart, als Pfleger der Karl Engelhardt's Kinder, verkauft am
Samstag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:
18 a 39 qm Wirthschafts- und Gemüsegarten mit Wirthschaftsgebäude und Angelbahn,
Ein einlod. Bierkellergebäude mit einem gemöblten Bier-Brandversicherung's Anschlag 9580 M.
Keller,
direkt an der Bahnhofstraße am Erbitterweg gelegen.
Rathschreiber
Kugler.
Den 7. Mai 1883.

Badnang.
Gläubigeraufruf.
Diejenigen Personen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Conrad Vogt, gew. früheren Stadthofpächters und zuletzt Tagelöhners hier, irgend einen Anspruch zu erheben haben, werden hiemit aufgefordert, dies
binnen 14 Tagen
hieder mitzutheilen durch schriftliche Anmeldung.
Badnang den 4. Mai 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Sod.

Badnang.
Siegenchaftsverkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des Conrad Vogt, Bauers hier, kommt am
Mittwoch den 9. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
auf hiesigem Rathhause wiederholt zum Verkauf:
1. 30 a 18 qm Acker am Aumersbacherweg, neben dem Weg, Angekauft um 575 M.
2. 20 a 92 qm Acker am Mählweg, neben David Hiller. Nicht angekauft.
Den 7. Mai 1883.
Rathschreiber
Kugler.

Badnang.
Gläubigeraufruf.
Ansprüche an den verstorbenen Johann Gottlieb Häuser, gew. wesenen Rothgerbers, sind binnen 14 Tagen schriftlich anzumelden, Behufs der Beachtung bei der bevorstehenden Eventual-Vertheilung.
Den 4. Mai 1883.
R. Gerichtsnotariat. Wassengericht.
Reinmann. Vorstand Sod.

Sechelsberg.
Jagdverpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 750 Hectaren wird
am
Freitag den 11. Mai 1883,
Vormittags 11 Uhr,
auf 3 Jahre bis letzten Mai 1886 verpachtet, wozu Liebhaber in das Gemeinderathszimmer in Sechelsberg eingeladen werden.
Den 4. Mai 1883.
Gesamtgemeinderath.
Vorstand Eisele.

Badnang.
Fabrikversteigerung.
Aus der Verlassenschaftsmasse des + Ehefrau des Schuhmachers Johanns Kieferle hier kommt am nächsten
Mittwoch den 9. d. M.,
von Morgens 8 Uhr an,
in der Käferle'schen Wohnung auf dem Freithof gegen Versteigerung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Badnang.
Bau-Akkord.
Bei der Reparatur des neuerbauten Wohnhauses durch Friedrich Breuninger, Gerber hier, werden folgende Arbeiten im Akkord vergeben:
1) Maurerarbeit 123 M. 18 Pf.
2) Zimmerarbeit 144 M. 61 Pf.
3) Gypfearbeit 168 M. 25 Pf.
4) Schreinerarbeit 228 M. 45 Pf.
5) Glaserarbeit 16 M. — Pf.
6) Schlofferarbeit 87 M. 50 Pf.
7) Cementarbeit 50 M. 40 Pf.
8) Anstricharbeit 45 M. 50 Pf.
Der Ueberschlag kann bei dem Untertzeichneten eingesehen werden, wo die Offerte längstens bis zum 10. Mai eingereicht sein müssen.
A. A.
Stadtbaumeister Deufel.

Badnang.
Bau-Akkord.
Die Arbeiten zum Aufbau eines Zwerchbaus etc. werden im Akkord vergeben und beträgt der Voranschlag der Maurerarbeit 110 M.
„ Zimmerarbeit 150 M.
„ Gypfearbeit 235 M.
„ Schreinerarbeit 310 M.
„ Glaserarbeit 75 M.

Winnenthal.
R. Geil- u. Pleg-Anstalt.
Verkauf von Kleiderkästen.
Durch die Einrichtung von Garderobezimmern sind uns
ungefähr 10 Stück einthürige Kleiderkästen und einrige Kommode
entbehrlich geworden, die wir am
Mittwoch den 9. d. M.,
von Vormittags 10 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkaufen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. Mai 1883.
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. S.

der Schlofferarbeit 120 M.
„ Flächnerarbeit 100 M.
„ Anstricharbeit 90 M.
Liebhaber werden eingeladen, der mündlichen Verhandlung am nächsten
Donnerstag den 10. d. M.,
Abends 6 Uhr,
bei Wegger Jung hier anzuwohnen.
A. A. Herrlinger, Wertmeister.

Murrhardt.
Fabrik-Verkauf.
In Folge Wegzugs von hier verkaufe ich gegen Paargahlung am
Freitag den 11. d. M.,
von Mittags 12 Uhr an,
eine meiner Wohnung zum Schwanentele im öffentlichen Aufstreich:

Winnenthal.
R. Geil- u. Pleg-Anstalt.
Am 28. d. M. wird die Stelle einer
Rüchewagd
erledigt. Anfangslohn 130 M. und freie Station. Bewerberinnen wollen sich melden bei der
R. Oekonomieverwaltung.
A. u. S.

1 polierten doppelpelten Kleiderkasten, 1 einfachen Kleiderkasten, beide noch neu, 2 Pfeilertommode, ebenfalls noch neu, 1 noch gut erhaltenes Klavier, 4 Bettladen, 2 Tische, 2 große Wirthschaftstafeln, 2 gepolsterte Sessel, sowie 4 hartbolesene Sesselsühle, 1 älteren Sopha, 1 Kuchentisch, 1 schöner Küchenschrank, 1 Kinderbettelbette, einige Waschtücher und Wascherglöten sowie verschiedene Küchengeräthe und Hausgeräthe, mehrere Porträts und Spiegel, 1 Wanduhr.

Badnang.
Bau-Akkord.
Bei der Reparatur des neuerbauten Wohnhauses durch Friedrich Breuninger, Gerber hier, werden folgende Arbeiten im Akkord vergeben:
1) Maurerarbeit 123 M. 18 Pf.
2) Zimmerarbeit 144 M. 61 Pf.
3) Gypfearbeit 168 M. 25 Pf.
4) Schreinerarbeit 228 M. 45 Pf.
5) Glaserarbeit 16 M. — Pf.
6) Schlofferarbeit 87 M. 50 Pf.
7) Cementarbeit 50 M. 40 Pf.
8) Anstricharbeit 45 M. 50 Pf.
Der Ueberschlag kann bei dem Untertzeichneten eingesehen werden, wo die Offerte längstens bis zum 10. Mai eingereicht sein müssen.
A. A.
Stadtbaumeister Deufel.

Badnang.
Den verehr. Hausfrauen von hier wie meinen früheren Kunden diene zur Nachricht, daß ich wieder den
Salat- & Gemüse-Handel
betreibe und bitte um geeigneten Zuspruch.
Karoline Winkler,
neben Wegger Hampf.
Auch wird eine anständige Wittbewohnerin gesucht.

Badnang.
Kopfsalat,
sehr schön, hatte bestens empfohlen.
Handelsgärtner Gütth.
Oppenweiler.
3 bis 4 Eimer
W o s t
hat aus Auftrag zu verkaufen
Fr. Kübler, Wäcker u. Wirth.
Badnang. Ein geordnetes
M ä d c h e n
von 16-18 Jahren sucht zu sofortigem Eintritt. Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.